

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abends zwischen 6 und 7 Uhr. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 75.

Donnerstag, den 7. Juli.

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Nach höchster Entschliessung vom 29. v. M. ist auf Ableben Seiner Majestät des Königs Wilhelm am Sonntag, den 10. Juli, in allen evangelischen Kirchen des Landes ein feierlicher **Trauer-gottesdienst** zu halten.

Hievon werden die Gemeinden des Bezirks in Kenntniß gesetzt.

Den 6. Juli 1864.

K. Dekanatamt.
Sekerle.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Holz-Verkauf
am Donnerstag, den 14. Juli,
aus dem Staatswald Hirschteich:

1 buchener Klotz mit 44 C.

4 Klasten buchene, 1/2 Klasten birchene
Prügel,

65/2 Klasten Nadelholzschreiter und
Prügel,

62/2 Klasten Reisprügel,
zu 2400 Wellen geschägtes Nadelreisach;

aus dem Staatswald Rehgrund:

1 eichener Klotz mit 63 C.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der
Jägertanne im Hirschteich.

Wildberg, 5. Juli 1864.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Bekanntmachung.

In Folge der vielfältigen Beschädigungen der Kulturen und des jungen Nachwuchses in den Schlägen durch Pferde und Rindvieh bei der Abfuhr der Walderzeugnisse wird hiemit verfügt, daß innerhalb der Staatswaldungen — auf Wegen, die keine Seitenränder haben, — Pferde und Rindvieh mit Maulkörben versehen sein müssen.

Nichtbeachtung dieser Anordnung wird mit 30 kr. für das Pferd und Stück Rindvieh bestraft.

Wildberg, 5. Juli 1864.

K. Forstamt.
Niethammer.

Calw.

Haus-Verkauf.

Christian Schiele, Bäcker hier, beabsichtigt sein dreistöckiges Wohnhaus auf dem Marktplatz mit ra-



runter befindlichem gewölbtem Keller dem Verkauf auszusetzen.

Die erste Auffreiß-Verhandlung findet am

Montag, den 11. Juli 1864,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus statt, wozu Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß auf dem Hause zwar inzwischen die Hutmacherei betrieben wurde, daß es sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet.

Calw, 4. Juli 1864.

Rathschreiberei.

21.

Sajjner.

Breitenberg.

Jagd-Verpachtung.



Am Samstag, den 9. Juli, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung auf 3 Jahre verpachtet.

Breitenberg, 5. Juli 1864.

Schultheiß Flaig.

Warnung vor Borgen.

Johann Bühler, lediger Steinbauer, macht immer Schulden; es wird deshalb Jedermann gewarnt, demselben etwas anzuborgen, indem zu seiner Bezahlung verholzen werden kann.

Simmozheim, 4. Juli 1864.

Der Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Feuerwehr.

Morgen — Freitag —
Versammlung

bei Bierbrauer Haydt.

Das Commando

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt frische Laugenbreteln

21.

C. Vierlam.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

21.

Aug. Hang, Schreiner.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Sonntag zu einem Glas Wein bei Väder Heugle auf der äußeren Brücke höflichst ein.

Jacob Heugle, Schreiner.
Marie Wunsch.

Nächsten Sonntag sind

Rümmelfüchlein

zu haben bei Väder Heugle auf der äußeren Brücke.

Geschäfts-Gröfßnung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich in Schwelöfen- und ordinären Defen, Kunstherden, Brennerci-Einrichtungen und sonstigem Feuerwerk; auch können zu jeder Zeit Defen unter Garantie und Zusicherung guter und billiger Bedienung gepußt werden. Johs. Schlauch, pr. Adr.: Zimmerm. Wadenhut in der Insel, 3 Treppen hoch.

Zimmer.

Rudolph Kauser hat ein freundliches Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Betten-Verkauf.

Neue ein- und zweischläfrige Betten, im Ganzen oder stückweise, sind zu den äußerst billigen Preisen fortwährend zu haben bei Schneider Deyle in der Metzgergasse.

Calw.

Schirm.

Es ist vor einiger Zeit bei mir ein Schirm stehen geblieben, welchen der Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr abholen kann.

Friedr. Eßig, Metzger, d. ä.

22.

Geddingen.

Farren.

Von 2 schönen 2 1/2 jährigen Farren, für deren Güte garantirt wird, steht einem dem Verkauf aus

21.

Rathschreib. F. Ziegler.

32.

Neubengstett.

Einen Farren,

welchen man unter 3 Stück, 1 1/2-2 jährigen, auswählen kann, hat zu verkaufen

21.

Charriet, Farrenhalter.

mand belei-
chte könnten
gemeinten
gemeint.
esammitarmee
r Nacht vom
nien genom-
rde aber drei
erthalb Mei-
Schw. M.)
Stn. Btg. be-
ruch mit d. n
n und seine
seien.

S schien, als
ere sie sich mit
Christian die
nicht schwei-
ig verfahren,
kommt, und
ristian. Wir

der reichste

ief geunden,
den Kontrakt
acht. Dann
ann er selbst

b Dienst bei
immer; nach
en liegen —
und besorge

stlegt er eine

stian die sei-
ungen. Der
eilte auf die
trat das Ka-
Eifer sich der
dung bewog
geschab. Der
dem Schlosse.

u Ihrer Sei-

Der Dol-
gen Gesprä-
er Arzt das
og die Thür
rch den grün-
eben konnten.
Franz, sagen

uch vorgehen

eder ein lau-

Papiere ...
mein Freund,
eile vorüber-
rif. folgt.)

uli 13, 2° B.

Ebhausen und Berned.
Zur **Hochzeitsfeier** unserer Kinder
Christian und Catharine

erlauben sich die Unterzeichneten auf Dienstag, den 12. Juli, und den folgenden Tag in das Gasthaus zur Krone in Ebhausen, und Freitag, den 15. Juli, und den folgenden Tag in das Gasthaus zum Waldhorn in Berned freundlichst einzuladen.

Conrad Plaz, Untermüller.
Stephan Graf, Waldhornwirth.

Ein junges ordentliches Mädchen findet sogleich einen guten Platz; wo? sagt die Redaktion
Mehrere tüchtige Zimmergesellen finden sogleich Arbeit bei
2)1. **Loth, Zimmerstr.**

2)1. **Galw.**
150 fl. Pfllegschaftsgeld
hat auszuleihen
C. A. Dub, Buchbinder.

3)2. **Mercklingen.**
Farren-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem stehen wieder 3 schöne junge Farren von 3/4 bis 1 1/2 Jahr alt zum Verkauf. Für den Dienst wird garantiert.

Wilhelm Schüle zum Aoler.

Galw. Frucht-Preise am 2. Juli 1864.

Getreide- Sortungen.	Neue Zu- fuhr.		Ges- ammte Ver- kauf.		Am Reit- zelt.		Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedriger Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen neu erhaltenen Durch- schnittspreise mehr ger fr.	
	Stk.	fr.	Stk.	fr.	Stk.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	22	346	368	368	—	6	54	6	42	6	30	2468	57	31	—	
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel	15	271	286	274	12	4	54	4	41	4	36	1285	7	10	—	
Haber	—	134	134	110	24	4	16	4	9	4	—	457	1	—	7	
Summe	37	751	788	752	36	—	—	—	—	—	—	4211	5	—	—	

Brodtag nach dem bisherigen Tarif: 4 Pfd. Kernenbrod 17 fr., die schwarzes 15 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 4% Loth. **Stadtschultheissenamt**

**Frucht-Mittelpreise
auf auswärtigen Schranken.**

Nagold, 2. Juli. Weizen — fl. — fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. 22 fr.
Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl. 17 fr.
Haber 4 fl. 4 fr.
Freudenstadt, 25. Juni. Weizen
5 fl. 42 fr. Kernen 6 fl. 2 fr. Dinkel
— fl. — fr. Roggen 4 fl. 30 fr. Gerste
4 fl. 24 fr. Haber 4 fl. 21 fr.
Heilbronn, 25. Juni. Weizen — fl.
fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl.
31 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
44 fr. Haber 4 fl. 13 fr.
Vöhringen, 30. Juni. Kernen 6 fl.
30 fr. Roggen 4 fl. 25 fr. Gerste 4 fl.
23 fr. Haber 4 fl. 19 fr.

Galw.

Nach allerhöchster Verfügung Sr. Majestät des Königs wird auf Ableben des hochseligen Königs Wilhelm Majestät ein feierlicher Trauergottesdienst in allen Kirchen des Landes am nächsten Sonntag, den 10. Juli, abgehalten. Demgemäß wird ein feierlicher Kirchgang vom Rathhaus an in die Kirche stattfinden, und werden die Einwohner Calws eingeladen, zu der Theilnahme an demselben um 8 1/2 Uhr auf dem Rathhause sich einzufinden.

Am 5. Juli 1864.

Oberamtmann
Schippert.

Stadtschultheiß
Schuldt.

Tagesereignisse.

— **Galw, 6. Juli.** Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde die Leiche des Schuhmachers B. von hier aus der Nagold gezogen. Dem Vernehmen nach soll der Extrakene den Tod freiwillig gesucht haben.

× **Stammheim, 4. Juli.** Kaum sind es 14 Tage, daß unser Ort durch einen schrecklichen Unglücksfall in allgemeine Trauer versetzt wurde, und schon wieder sind die Gemüther durch ein neues Unglück in Schrecken gesetzt worden. Die beiden Fälle sind folgende. Ein braver, fleißiger Familienvater wurde beim Holzfällen von einer Tanne so getroffen, daß augenblicklich der Tod erfolgte. Er hinterläßt eine jammernde Wittve mit 2 unmündigen Kindern. Am 19. Juni wurde er unter großer Theilnahme beerdigt. — In der vergangenen Nacht fuhrn einige junge Männer eines Nachbarorts von Galw retour; denselben wurden in der Nähe des hiesigen Orts die Pferde scheu. Diese rannten in rasender Eile dahin, konnten die scharfe Biegung der Straße in der Mitte des Orts nicht treffen, stürzten dort in einen 6—8 Fuß tiefen Graben (das eingemauerte Bett des Baches), und beide werthvolle Thiere wurden todt aus diesem gezogen. Die Männer, die unterwegs aus dem Gefährt gesprungen waren, haben theilweise schwere, vielleicht lebensgefährliche Verletzungen davon getragen. — Möchten diese Fälle doch auch da und dort Veranlassung zu größerer Vorsicht werden!

— **Stuttgart.** Die am 12. Juli beginnenden Sitzungen der Ständeversammlungen werden von ganz kurzer Dauer sein. Um die dringend notwendige Verathung des Budgets nicht noch mehr zu verzögern, wird eine Vertagung eintreten, sobald die Stände das Nothwendigste, Entgegennahme des Keberses über Festhaltung der Verfassung und was etwa daran sich knüpft, Regelung der Civilliste und vielleicht ein Gesetz über Forterhebung der Steuern, erledigt haben werden.

— **Stuttgart.** Das Protokoll über die Ausstellung der Urkunde, betrefnd. die Festhaltung der Landesverfassung (S. 10 der Verf.-Urk.), geschehen Stuttgart den 26. Juni 1864, Vormittags 11 Uhr, im R. Palais, ist für die Kammer der Abgeordn. gedruckt ausgegeben. Die Urkunde lautet wörtlich: Wir, Karl, von Gottes Gnaden, König von Württemberg, urkunden und bekennen hiemit: Nachdem es dem göttlichen Rathschlusse gefallen hat, Unsern vielgeliebten Herrn Vater, des Königs Wilhelm I. Majestät, aus diesem Leben abzurufen und hiedurch Wir zu der Thronfolge in Württemberg berufen sind, so sichern Wir den Ständen dieses Königreichs bei Unserem königlichen Worte zu, daß Wir die bestehende Verfassung des Königreichs Württemberg stets fest und unverbrüchlich halten und erfüllen, auch gegen alle Eingriffe und Verletzungen schützen und bei Kräften erhalten werden. Ueber diese feierliche Zusage haben wir gegenwärtige Urkunde aussertigen lassen, um solche mit Unserer Unterschrift und Unserem In-siegel versehen, dem ständischen Ausschusse Behufs ihrer Zustellung an die Ständeversammlung zu übergeben. Stuttgart, den 26. Juni 1864."

— **Stuttgart, 5. Juli.** Eine frühere Einrichtung ist wieder in der Art ins Leben gerufen, daß täglich ein Lieutenant oder Oberlieutenant der hiesigen Garnison den Ordnonanzdienst bei Sr. Maj. dem König zu versehen hat. Sämmtliche Truppentheile werden sich der Reihe nach an diesem Dienst beteiligen. Der Weiterbau des Akklimatisationsgartens ist, wie verlautet, eingestellt; dagegen soll das Cannstatter Volksfest, erstmals im Jahr 1818 vom König Wilhelm gestiftet, zur dauernden Erinnerung



an sein segensreiches Wirken als Förderer der Landwirtschaft ganz in seitheriger Weise gehalten werden

Ueber die Schwurgerichtsverhandlung zu Rottweil am 30. Juni gegen die letzige 26jährige Nähterin Marie Gauß von Felsdorf, D. A. Forb, wegen Mords theilen wir Folgendes mit: Die Angeklagte, ein hübsches und gefällsüchtiges Frauenzimmer, ist die uneheliche Tochter eines gewissen berühmten Kesslers Konrad Hindling von Ahldorf und der Josepha Gauß von Felsdorf — einer Buhldirne. Die Wohnung des Vaters war das Zucht- haus und ihr das Laster als Erbtheil der Eltern zugewiesen. Von Erziehung konnte keine Rede sein und bald gab sie sich dem Gange zur Unzucht hin. Ihr Leichtsinns ließ sie Urkundenfälschung, Diebstahl u. begeben. Sie gebar im Ganzen 4 uneheliche Kin- der, das letzte im Arbeitshaus zu Marktgröningen, welches auch daselbst starb, und steht in wenigen Wochen abermaliger En- bindung entgegen. Nach ihrer Entlassung aus der Strafanstalt trat sie in Reitenburg als Nähterin in Dienst; wegen Diebstahlsver- dachts wurde sie wieder verhaftet. Sie gestand nicht nur die ihr zur Last gelegten Vergehen ein, sondern erklärte, daß sie noch mehr auf dem Gewissen habe und demselben Erleichterung ver- schaffen wolle: sie habe ihre 3 in Felsdorf geborenen Kinder ver- giftet! Ueber die Art der Vergiftung machte sie die detaillirtesten Angaben. Ihr erstes 9 Wochen altes Kind vergiftete sie vom 10—12. Febr. 1859 durch Einschüttung von Crotonöl, dem zwei- ten gab sie, als es 6 Wochen alt war, am 25. Juni 1860 einen selbst bereiteten Abtuh von Blättern der Tollkirschenpflanze, mit Phosphor vermischt, ein, dem dritten soll sie in der 9. Woche sei- nes Lebens, vom 20—22 März 1862, Sündbölkchen mit Wasser ab, und überlieferte es so am 3. Tage dem Tode. Den Ent- schluß zur Vergiftung faßte sie, weil ihr die Kinder lästig waren und es sie genirte, daß sie nicht mehr so Tänzen und Hochzeiten nachziehen konnte und die schlaflosen Nächte, welche ihr die Kin- der verursachten, ihre Schönheit beeinträchtigten. In allen drei Todesfällen wurde keinerlei Verdacht rege; auch konnten die Ge- richtsärzte an den ausgegrabenen theils ganz vermoderten Leich- namen keine Merkmale der Vergiftung mehr vorfinden, was wahr- scheinlich die Angeklagte veranlaßte, ihre früheren unumwundenen Geständnisse zu widerrufen und zu behaupten, daß sie ihren Kin- dern Nichts gethan habe und dieselben natürlichen Todes gestor- ben seien. Dem Zeugniß des Stationskommandanten Volkmer gegenüber, dem sie gestanden, daß sie die Mörderin ihrer 3 Kin- der sei, vermochte sie jedoch nicht zu widerstehen und gestand dann unter Weinen und Schluchzen, daß sie in der That ihre 3 Kin- der ums Leben gebracht habe. Sie wurde hierauf zum Tode mittelst Enthauptung verurtheilt.

Frankfurt, 2 Juli. Der 36r Ausschuß hat von den schleswig holsteinischen Vereinen in der Schweiz 40 Büchsen erhalten.

Wiesbaden, 3. Juli. Von hier wird mit Bestimm- heit gemeldet, daß der Beitritt Nassau's zum preussisch-französischen Handelsvertrag nicht mehr fern sein wird. Das Gleiche wird als ganz sicher bevorstehend vom Großherzogthum Hessen gesagt.

Dresden, 2 Juli. Der Finanzminister erklärte heute in der Abgeordnetenkammer: Die Ursache, daß Oldenburg dem neuen Zollvereine noch nicht beigetreten, liege keineswegs in einer Ver- schiedenheit der maßgebenden Ansichten, sondern lediglich darin, daß eine Einigung über die Fortdauer des oldenburgischen Prä- cipiums noch nicht erzielt sei.

Berlin, 3. Juli. Gestern Abend trafen die dänischen Ge- fangenen hier ein, wurden auf dem Hamburger Bahnhof gespeist und setzten dann ihre Reise nach Schlesien fort. Der letzte Zug passirte die Verbindungsbahn um Mitternacht. Es waren meist blutjunge Burschen, heiter gestimmt und gut gekleidet. — Heute gegen Abend treffen die gefangenen dänischen Offiziere hier ein und gehen in Begleitung dreier preussischer Offiziere nach Wesel ab, wo sie internirt werden. — Die Verteidigung der des Hoch- verraths angeklagten Polen zerfällt, der Ostb. Btg. zufolge, in 2 große Abtheilungen. Während die Verteidigung des weitaus größeren Theiles der Angeklagten ein geschlossenes System bilden wird und die betreffenden Verteidiger sich über die Grundsätze und Grenzen ihrer Verteidigung geeinigt haben, haben sich einzelne Angeklagte schon vorher mit anderen Advokaten wegen ihrer spe-

ciellen Verteidigung in Verbindung gesetzt, die mit den anderen Verteidigern wohl zusammenwirken werden, ohne jedoch in dieses System einzutreten. Die Anklageschrift bildet einen starken Fo- lioband, der im Ganzen 529 Seiten umfaßt. Die Zahl der Angeklagten beträgt 150, von denen 32 kürlich geworden sind und im Auslande das Resultat des Prozesses abwarten. Sämmt- liche Angeklagte sind in drei Kategorien eingetheilt: 1) in Ange- klagte wegen Hochverraths, 2) wegen Betheiligung am Hochver- rath, 3) wegen vorbereitender Handlungen zu demselben. Zur ersten Kategorie gehören 103, zur zweiten 36, zur dritten 11 Angeklagte. Die Zahl der vorzuliebenden Zeugen beträgt 255.

Berlin, 2. Juli. Die Nordd. Allg. Btg. meldet, daß die Halbinsel Akenis (das südliche Anhängsel der Insel Alser) gestern von den Dänen geräumt wurde, und daß die Preußen dort noch 11 vernagelte Kanonen erbeuteten. — Nach der Nationalz. ist der Kapitän zur See, Kuhn, zum Commandeur des preussischen Nord- seegeschwaders ernannt. Der Oberbefehl über das alliirte Ge- schwader verbleibt dem österreichischen Admiral v. Wüllerstorff. — 3. Juli. Das Finanzministerium hat auf Grund des Zollge- setzes vom 23. Jan. 1838 und in Folge besonderer Königl. Ge- mächtigungen vom 22. Juni d. J. bis auf Weiteres und vorläufig bis zum 1. Sept. d. J. die Ausfuhr von Schießpulver und an- derer Kriegsmunition aus den preussischen Seehäfen verboten.

Wie der N. Pr. Z. aus Wien gemeldet wird, hat sich die dänische Flotte von Christiansand wieder weggezogen und den Kampfsplatz in der Nordsee ausgegeben, um wahrscheinlich ihre Operationen auf die Ostsee zu beschränken.

Wien, 4. Juli. Die Morgenpresse läßt sich aus Kopen- hagen telegraphiren, daß König Christian um direkten persönlich vermittelnden Schutz beim Kaiser Napoleon nachgesucht habe.

Pesth. In der Walachei war in Folge der Ueberschwem- mung vom 20. bis 24. Juni die Postverbindung zwischen Buku- rescht und Siebenbürgen unterbrochen. Mehrere Hundert meist mit Wolle beladene Wagen warteten in den Siebenbürger Pässen der Wiedereröffnung des Verkehrs. Ganze Dörfer standen unter Wasser, viele Häuser sind eingestürzt, mehrere Heerden ertranken, sehr viele Menschen sollen umgekommen sein. In Bukurescht selbst war die Dimboviza derart ausgetreten, daß die Bewohner vieler Häuser sich in den zweiten Stock oder auf die Dächer flüchten mußten. Der Schaden an Brücken und Straßen allein wird in der Walachei auf 300,000 fl. geschätzt, der Schaden an Häusern, Waaren, Vieh und Feldern läßt sich nicht veranschlagen. — Am 23. Juni wurden um 2 Uhr Nachts und um 3 Uhr Nach- mittags in Bukurescht bedeutende Erdstöße verspürt.

Am 3. Juli Nachmittags um 5 Uhr näherten sich die dani- schen Kriegsschiffe Dorstenfiold von 34 Kanonen und Schleswig von 12 Kanonen bis auf 3000 Schritte der Insel Rügen und recognoscirten die Küste der Halbinsel Wittow. Zwei preussische Kompagnien und eine Batterie besetzten Dranske. Die Dänen verhielten sich passiv. Die preussischen Geschütze gaben 20 Gra- natschüsse, davon 7 sichtbar Treffer waren. Die Dänen zogen sich zurück und waren Abends 10 Uhr östlich von Arons. (St. A.)

Man meldet der „Stralsund. Btg. aus Areona vom 2.: Fünf preussische Kanonenboote sind mit einer dänischen Fregatte und einem dänischen Raddampfer im Kampfe. Gelegene Geschütze wurden zur Unterstützung des Kampfes beordert, der nach dreivier- teltstündigem Schießen mit beiderseitigem Rückzuge endete.

Hamburg, 1. Juli. Gestern früh wurden 6 Güterwagen voll dänischer Kriegsbeute nach Berlin befördert, nämlich 3 Ge- schütze, 2000 Gewehre nebst einer Menge Säbel u. und 400 Centner Munition. — Gestern Abend trafen 13 Wagen voll österreichischer Munition hier ein. (S. M.)

Kendzburg, 2. Juli. Vom österreichischen Feldlazareth wurden 100 Betten requirirt. Die Ober-Civilbehörde von Schles- wig hat dem Vernehmen nach an alle dortigen Beamten, die dem Könige den Eid geleistet haben, eine Aufforderung ergehen lassen, sich von dieser Eidspflichtung loszusagen oder ihre Entlassung zu nehmen. (Fr. A.)

Flensburg, 2. Juli. Ein dänisches Kriegsschiff warf gestern wieder einige Angeln nach der Sonderburger Brücke, je- doch ohne Schaden anzurichten. Unter den dänischen Kriegsgä-

tsgeld

uchbindor.

auf.

wieder 3
1 1/2 Jahr
Dienst wird
im Adler.

eise

— fl. — fr.
4 fl. 22 fr.
4 fl. 17 fr.
Weizen
fr. Dinst
fr. Geisse
fr.
Weizen — fl.
Dinst 4 fl.
Gerst 3 fl.

Kernen 6 fl.
Grüne 4 fl.

sitzungen der
sein. Um
noch mehr
die Stände
Festhaltung
Regelung der
er Steuern,

ang der Ur-
(S. 10 der
Vormittags
geordn. ge-
Karl, von
und befen-
gefallen hat,
m I. Maje-
der Thron-
en Ständen
a, daß Wir
rg stets fest
lle Eingriffe
den. Ueber
de ausferti-
nserem In-
hrer Zustel-
ttgart, den

g ist wieder
enant oder
ndienst bei
e Truppen-
betheiligen.
erlautet, ein-
s im Jahr
Erinnerung



fanzogen befinden sich 450 Schleswiger, welche meistens freigelassen werden.

— Randerß, 3. Juli. Reconnoßzirende Abtheilungen des preuß. 8. Husaren- und des 50. Infanterieregiments trieben über den Limfjord gegangene dänische Truppen zurück und nahmen ihnen 60 Gefangene, wovon 30 verwundet, ohne nennenswerthen eigenen Verlust.

— Sonderburg, 2. Juli. Am Wenningbund fand ein mißlungener Landungsversuch der Dänen statt.

— Sonderburg, 1. Juli. Bei der gestrigen theilweisen Räumung des Schlachtfeldes wurden 400 schwedische Freischärler vorgefunden, denen kein Pardon gegeben ward. Die Einwohner von Sonderburg sind in die bewohnbaren Häuser der Stadt zurückgekehrt. Die Einwohner Alßens geben weit deutschere Gesinnungen kund, als die des Sundewitts. Das eroberte Kriegsmaterial ist nach der Büffelkoppel hinübergeschafft.

— Die dänische Armee auf Alßen unter dem Befehl des Generals Steinmann bestand aus der 2., 4. und 6. Brigade, 2 Feldbatterien und einem halben Dragonerregiment, im Ganzen gegen 15000 Mann. Davon wurden nach offizieller preussischer Angabe 2500 Mann und 53 Offiziere gefangen. General Steinmann gibt einen Verlust von 2500—3000 Mann, darunter 80 Offiziere, zu. Am Abend des 1. waren die letzten flüchtigen Dänen aus Ketenis auf Fühnen angekommen.

Dänemark. Die Seebefestigungswerke Kopenhagens werden stark armirt, und auch die Besatzung hat Verstärkung erhalten.

Belgien. Brüssel, 2. Juli. Die „Independance Belge“ schreibt, daß das französische Cabinet den von Seite des Großherzogs von Oldenburg erhobenen Ansprüchen auf die Nachfolge in den Erbherzogthümern sehr feindlich sich entgegenstelle, indem es diese Ansprüche als das Resultat eines zwischen Rußland und Preußen zu Stande gekommenen geheimen Einverständnisses betrachte. Der Großherzog von Oldenburg habe auf spezielle Anfrage in Paris den Bescheid erhalten, daß, wenn der Großherzog von der Bevölkerung der Herzogthümer auf deren Thron berufen werden sollte, Frankreich den Volkswillen respectiren würde, außerdem aber der Ansicht sei, daß rechtlich die Ansprüche der Augustenburger und der Glücksburger den Ansprüchen Rußlands, der Wasjaß und des Großherzogs von Oldenburg vorgingen.

Frankreich. Paris, 1. Juli. Der Moniteur zeigt an, daß in Folge des Ablebens Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Württemberg der französische Hof 11 Tage lang tiefe und 10 Tage halbe Trauer tragen wird. — Der Courier du Dimanche veröffentlicht ein Rundschreiben des Grafen Bismarck an die Vertreter Preußens im Auslande, in welcher die verßöhnliche Haltung Preußens auf den Conferenzen hervorgehoben wird und das Scheitern derselben der Hartnäckigkeit Dänemarks allein zugeschrieben wird.

Der Hausarzt.

Novelle von Aug. Schrader.
(Fortsetzung.)

Walburg schüttelte ungläubig den Kopf über den Alten; aber er sagte sich und wartete in Geduld der Dinge, die da kommen sollten. Seine Geduld sollte nicht lange auf die Probe gestellt werden. Ein Geräusch deutete an, daß in das Schloß der Thür des Wohnzimmers ein Schlüssel gebracht wurde. Die Thür öffnete sich und Meta trat ein. Sie schlich zum Sekretär — verwundert sah sie, daß er offen stand. Sie verbarq einen kleinen Schlüssel in der Tasche ihrer Schürze. Dann ließ sie die Feder hiefen und das geheime Fach war sichtbar. Was nahm sie den Brief und las. Walburg wollte aufspringen; der Doktor hielt ihn zurück, indem er flüsterte: Wollen Sie den Plan zerstören, der Ihnen Auskunft gibt? Ein Laut, eine Bewegung, und Alles ist verloren. Ich erkläre Ihnen die Vorgänge, sobald die Alte sich dort entfernt hat.

— Dachte ich es doch, daß es dieser verwünschte Brief sei! rief unwillkürlich die Haushälterin. Herr Simons hat vergessen, ihn zu vernichten, und ich habe ebenfalls nicht wieder daran gedacht. Herr Walburg, lesen Sie diesen Kontrakt und dann machen Sie, was Sie wollen. Wir bedürfen des Dokuments nicht mehr. Es muß übrigens noch ein zweiter Kontrakt vorhanden

sein — du lieber Gott, wer weiß denn alle Schuppjwidel dieses verwünschten Möbels, das der selige Simons von meinem Bruder, dem Tischler gekauft hat — es ist sein Meisterstück.

Die Pendule schlug elf. Meta warf erschreckt ein Papier in das geheime Fach, drückte die Feder an, schloß den Sekretär, schlüpfte aus dem Zimmer und drehte den Schlüssel im Schlosse. Alles war wieder still.

— Nun ist es Zeit! sagte der Doktor, indem er in das Zimmer trat.

Schon in dem nächsten Augenblicke hatte sich Walburg des Papiers bemächtigt. Die beiden Männer lasen es gemeinschaftlich. Es war ein vollständiger, von einem Notar verfaßter und von dem Gerichte beglaubigter Kontrakt, wonach Christian und Meta ihren Sohn Franz dem Kaufmann Simons überlassen und sich verpflichteten, ein ewiges Stillschweigen zu bewahren, Simons dagegen verpflichtet sich, den Knaben, im Falle er ihn nicht adoptirt, anständig erziehen zu lassen, und ihm die kaufmännische Karriere zu eröffnen, überhaupt nach besten Kräften für sein Glück zu sorgen. Den beiden Domestiken war der Dienst im Hause bis an ihr Lebensende zugesichert. Der Kontrakt trug das Gerichtssiegel und die Unterschrift, die wohlbekannte, des Kaufmannes. Einen Zweifel ließ das Dokument nicht zu. Das freudige Erstaunen Walburgs zu beschreiben, ist keiner Feder möglich. Doktor, rief er aus, nun erkläre ich mir Alles! Simons hat seiner Gattin das Versprechen gegeben, mich nie zu adoptiren; er hat Wort gehalten, aber er hat mich zu seinem Schwiegersohne und Nachfolger gemacht. Aber wer ist jene Emilie, deren in diesem schrecklichen Briefe Erwähnung geschieht? (Schluß folgt)

— Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35-fl-Loose sind folgende Nummern mit je 1000 fl. Gewinn gezogen worden: Nr. 218,079, 218,088, 262,468, 286,079, 286,657, 321,214, 332,302, 333,422, 340,940, 362,111.

— Kassel, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der kurhess. 40 Thalerloose fielen auf folgende Nummern die beigelegten Prämien: Nr. 133,663 Thlr. 32,000; Nr. 90927 Thlr. 2000; Nr. 105,223 Thlr. 4000; Nr. 4434 Thlr. 2000; Nr. 3502 und Nr. 162,962 jede Thlr. 1500; Nr. 81042, 85593 und 93657 jede Thlr. 1000. Die Anszahlung erfolgt am 2. Januar 1865.

— Wien, 1. Juli. Bei der heute Abend stattgehabten Ziehung der 100-fl. Prioritätsloose von 1858 wurden folgende 16 Serien à 100 Stück Loose gezogen. Serie 100, 343, 718, 822, 922, 968, 1023, 1241, 1378, 1537, 1630, 1809, 2360, 3513, 3679, und 4171, und fielen bei der sogleich fortgesetzten Gewinnziehung auf folgende Loose die beigelegten hohen Prämien. Serie 1630 Nr. 34 250,000 fl., Serie 1537 Nr. 7 40,000 fl., Serie 1809 Nr. 59 20,000 fl., Serie 343 Nr. 44 und Serie 718 Nr. 39 à 5000 fl., Serie 100 Nr. 98 und Serie 2360 Nr. 92 à 2000 fl.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schraunen-Ergebniß vom 2. Juli 1864.

Quantum.	Gattung.	Gewicht pro Eimer			Preis per Eimer.					
		höch- stes.	mitt- leres.	nieder- stes.	höch- ster.	mitt- lerer.	nied- erster.			
		Flr.	Flr.	Flr.	fl.	fl.	fl.			
1 Eimer	Kernen	34	33 1/2	33	2	21	2	14	2	8
1 Eimer	Dinkel	20	19 1/2	19 1/2	—	59	—	53	—	52
1 Eimer	Haber	22 1/2	21 1/2	20 1/2	—	57	—	52	—	49
1 Eimer	Roggen	32 1/2	32 1/2	32 1/2	1	36	1	33	1	33
1 Eimer	Gerste	30 1/2	30	30	1	20	1	18	1	18
1 Eimer	Bohnen	36 1/2	36 1/2	36 1/2	1	36	1	34	1	34
1 Eimer	Erbsen	37	37	37	1	52	1	52	1	52
1 Eimer	Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Wicken	35	35	35	1	18	1	18	1	18

Stadtschultheißenamt.

Magoldwärme. 5. Juli 13,4° R. 6. Juli 12,8° R.

Verdiger, gedruckt und verlegt von A. Gelschläger.